

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 105 (1964)

Rubrik: Underum Aepfelbaim

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Underum Aepfelmair

Da stahd e=n=alte chrumme Tisch,
es Bänkli, wo scho schwarzes isch
vom Tropfe=n=i dr Rägeziit,
vom Näbel, wo da ineliid.
Wenn d'Sunne=n=aber heissi brennd,
diä choge Bräme biße wend,
de isch da chuele Schatte.

Am Sunntig sitz dr Vater da.
Er raitkt und luegd sii Züttig a,
erfahrd was ebbe laift und gahd
i Dorf und Stadt, i Gricht und Rad.
Wen aber grad i dere Stund
mid Bliž und Blatsch es Wätter chund,
das hed er uf dr Latte.

Und wen dr Baim i Bliäte stahd
und d'Sunne hibschli abbe gahd,
de sitz es hibsches Meitschi dett,
wo=n=ež is Huis go choche sett.
Es luegd nid Blatt nid Bliäte=n=a,
es sinned siiner Liäbi nah
und stuined über d'Matte.

Es gahd nid lang, dui härzigs Chind!
Wenn d'Aepfel zweimal riif gsi sind,
de sitzisch dui mid Ring und Ma
bi Täller, Chrueg und Gleser da,
vergissisch d'Suppe und dr Wili,
lasch alls la sii und schänksch nid ii,
will d'Wiäge stahd im Schatte.